

**Absender
Fachbereich Recht,
Sicherheit, Ordnung**

Drucksachen-Nr.

0462/2011

öffentlich

Antrag

**der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**zur Sitzung:
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 29.09.2011**

Tagesordnungspunkt A 14.2

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.06.2011 für
Radfahrer die Befahrung der Laurentiusstraße in beide Richtungen in
voller Länge zu erlauben**

Inhalt:

Mit Datum vom 20.06.2011 stellte die Fraktion der Bündnis 90/Die Grünen den Antrag, dass für Radfahrer die Befahrung der Laurentiusstraße in beide Richtungen in voller Länge erlaubt wird.

Aufgrund des kurzfristig eingereichten Antrags wurde dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr in seiner Sitzung am 06.07.2011 unter der Drucksachenummer 0339/2011 mitgeteilt, dass die Vorlage zu dem o.g. Antrag nachgereicht wird.

Zwischenzeitlich hat auf der Laurentiusstraße eine gemeinsame Ortsbesichtigung von Straßenverkehrsbehörde, Polizei und Straßenbaulastträger statt gefunden, bei der die Örtlichkeit der Laurentiusstraße im Hinblick auf einen Zweirichtungsverkehr für Radfahrer untersucht worden ist.

Bei allen Teilnehmern des Ortstermins bestand Einigkeit darüber, dass aus Sicherheitsgründen eine Freigabe der Laurentiusstraße für den gegenläufigen Radverkehr auf der Grundlage des derzeitigen Markierungs- und Parkzustands in der Straße nicht möglich ist.

Bei dem Ortstermin wurden folgende Problemfelder erkannt, ohne deren Behebung eine Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung nicht möglich ist:

1.

Die derzeit vorhandenen beiden **Ausfahrtspur**en aus der **Laurentiusstraße** in die Odenthaler Straße müssten auf eine Spur reduziert werden, damit die Breite für eine Radwegefurt in die Laurentiusstraße markiert werden kann. Ohne eine Reduzierung der Ausfahrtspuren ist eine Markierung der Radwegspur gegen die Einbahnstraße aufgrund der vorhandenen Straßenbreite nicht möglich.

mögliche Folge:

Durch den Wegfall einer Ausfahrtspur kann es zu Rückstau auf der Laurentiusstraße kommen. Zudem werden pro Ampelphase weniger Fahrzeuge die Laurentiusstraße in Fahrtrichtung Odenthaler Straße verlassen können.

2.

In Höhe der **Laurentiuskirche** ist durch die vorhandene Rechtskurve eine sehr schlechte Sicht auf entgegenkommende Fahrzeuge gegeben. Zudem ist die Fahrbahn an dieser Stelle besonders schmal.

mögliche Folge:

Um den erforderlichen Platz in diesem Teilabschnitt der Laurentiusstraße für einen einigermaßen gefahrlosen Begegnungsverkehr zu ermöglichen, wird der vorhandene Parkraum in diesem Bereich um ca. 5 Stellplätze reduziert werden müssen.

3.

Furtmarkierung auf der Höhe Hornstraße

In der Höhe der Einmündung dieser Straße in die Laurentiusstraße müsste eine Furt markiert werden. Eine Einsichtnahme für Fahrzeugführer, die aus der Fahrtrichtung Hornstraße in die Laurentiusstraße abbiegen wollen, ist linksseitig nicht vorhanden. Ursache hierfür ist das Gebäude, welches die Sicht auf den von links kommenden Radfahrer versperren würde. Durch entsprechende Markierungen in diesem Bereich und der Wegnahme von Parkraum auf der gegenüberliegenden Straßenseite könnte die Fahrspur der Laurentiusstraße mehr auf die südliche Seite verlagert werden, was einen besseren Einblick zur Folge hätte.

mögliche Folgen:

Parkplatzverlust (ca. 5 Stellplätze)

Um die gegenläufige Einbahnstraßenführung für den Radverkehr relativ sicher zu gestalten, rechnet der Baulastträger mit Kosten in Höhe von ca. 8.000 Euro.

Durch den oben näher beschriebenen Wegfall von insgesamt ca. 10 gebührenpflichtigen Parkplätzen auf der Laurentiusstraße entsteht zudem **zusätzlich ein jährlicher** Einnahmeverlust in Höhe von ca. 10.000 Euro.

Unabhängig von den Einnahmeausfällen ist zu bedenken, dass die Laurentiusstraße zu den Straßen im Stadtzentrum zählt, die einem starken Parkdruck ausgesetzt sind, so dass hier Bewohnerparkausweise ausgestellt werden. Der Verlust von ca. 10 Parkplätzen in diesem innerstädtischen Bereich dürfte kaum kompensiert werden können.

Die Beteiligten halten zudem den Zufahrtsbereich zum Parkhaus Marienberg sowie die Zufahrt zum Buchmühlenparkplatz aus Sicht des gegenläufigen Radverkehrs für kritisch, so dass auch hier eine Änderung der Markierung und Beschilderung durchgeführt werden müsste.

Für diese Maßnahme ist jedoch eine genaue Detailplanung erforderlich, die nach Vorliegen eines entsprechenden Ausschussbeschlusses erfolgen wird.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Antrag der Bündnis 90/Die Grünen den gegenläufigen Radverkehr in der Laurentiusstraße freizugeben, nicht zu folgen.

Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bergisch Gladbach

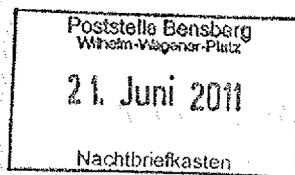
B 90/ Die Grünen* Rathaus* 51465 Bergisch Gladbach
An den Vorsitzenden des Ausschuss für Umwelt,
Klimaschutz und Verkehr
Herrn Günter Ziffus
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Rathaus Bergisch Gladbach

Telefon+ Fax: 0 22 02/ 14 22 42
fraktion@gruene-gl.de
www.gruene-gl.de
Bürozeiten: mo 14-18 Uhr, die 9-13:30 Uhr,
do 9-13:30 Uhr
BürgerInnensprechstunde:
Montags 17-18 Uhr

ML 22/06

+



Bergisch Gladbach, 20.06.2011

Betreff: Antrag für die Sitzung des UKVA am 06.07.2011

Sehr geehrter Herr Ziffus,
wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die TO des UKV-Ausschuss am 6.07.2011 zu setzen:

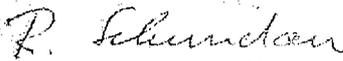
Antrag:

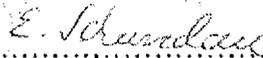
Für Radfahrer wird die Befahrung der Laurentiusstraße in beide Richtungen in voller Länge erlaubt, wie es in Köln in ~~allen~~ Einbahnstraßen möglich ist.

Begründung:

Für Radfahrer aus Richtung Hebborn wird somit eine attraktive Wegeverbindung in Richtung Stadtmitte möglich. Die Straßenbreite neben den Parkstreifen beträgt in weiten Teilen 5 Meter und nur in zwei Engpassbereichen 4 Meter. Durch kleine Korrekturen in diesen Engpassbereichen an der Laurentiuskirche und im Nordosten an der Bäckerei ist eine sichere Befahrung machbar.

Mit freundlichen Grüßen


.....
Roland Schundau, Verkehrssprecher


.....
Edeltraud Schundau, Stellv. Fr.-vors.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Grüne

14.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.06.2011 für Radfahrer die Befahrung der Laurentiusstraße in beide Richtungen in voller Länge zu erlauben
0462/2011

Herr Ziffus führt zum Antrag aus, dass die Laurentiusstraße eine wichtige Erschließungsstraße Richtung Hebborn sei. Derzeit würde der einseitige Fahrradweg entlang der Straße entgegen der Regelung von Fahrradfahrern aus beiden Richtungen befahren. Dadurch würden die Fahrradfahrer aus der verbotenen Richtung auf den Fußweg oder die Straße ausweichen, was zu gefährlichen Situationen führe. Die Umsetzung des Antrags auf beidseitige Fahrradbefahrung der Laurentiusstraße sei realisierbar, weil die Straße breit genug sei. Es würden dann zwar 10 Parkplätze wegfallen, aber dafür gebe es in der Nähe das Parkhaus des evangelischen Krankenhauses, was nie komplett ausgelastet sei.

Herr Zalfen kündigt an, dass die SPD-Fraktion dem Antrag zustimmen werde, weil sie der Meinung sei, dass die Radwegesituation in der Innenstadt verbessert werden müsse.

Herr Widdenhöfer erinnert, dass die Verwaltung, sobald sie offiziell die Radwegeführung in beide Richtungen frei geben würde, mehrere Gefahrenquellen schaffen würde. Da sie die Verkehrssicherungspflicht trage, müsse sie dafür sorgen, dass kein Verkehrsteilnehmer gefährdet würde, was bei dem Straßenverlauf der Laurentiusstraße mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sei.

Ergänzend führt Herr Uttich aus, dass er die Radwegeführung in die entgegengesetzte Richtung selbst ausprobiert habe und festgestellt habe, dass das viele Gefahren beinhalte. Man müsse daran denken, dass nicht nur geübte Fahrradfahrer auf der Strecke fahren würden, sondern z.B. auch Kinder, die die Strecke zur Schule nutzen würden.

Er könne nachvollziehen, dass eine beidseitige Fahrradführung nicht einfach herzustellen sei, schließt sich Herr Zalfen den Ausführungen an. Aber er meint, dass die Laurentiusstraße nicht zu den Hauptverkehrsachsen gehöre und das Tempo deshalb durch bauliche Maßnahmen oder Schilder reduziert werden könnte, so dass die Gefahrenquellen für die Fahrradfahrer verringert würden.

Herr Dr. Fischer verkündet, dass die FDP-Fraktion den Antrag ablehnen werde, weil sie keine zusätzlichen Gefahrenquellen produzieren möchte. Er schlägt vor, zu prüfen, ob es für Fahrradfahrer einen anderen Verbindungsweg in die Stadtmitte geben könnte.

Im Anschluss beschließt der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr mit 11 Stimmen (Fraktionen CDU, FDP, Freie Wähler Bergisch Gladbach und DIE LINKE./BfBB) gegen 6 Stimmen (Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, für Radfahrer die Befahrung der Laurentiusstraße in beide Richtungen in voller Länge zu erlauben, wird abgelehnt.